



„Ganztagschule für alle von 8 bis 14.30 Uhr“ - ein Leitbildprojekt, das die Kräfte bündeln will

Im Leitbildprozess haben sich mit hoher Dringlichkeit und hoher Akzeptanz die beteiligten BürgerInnen für eine Ganztagschule für alle bis 14.30 Uhr ausgesprochen. Diesen Auftrag haben wir angenommen.

Wir, das sind Nadine Blüm, Nicole Flach, Gerhard Kraft und Nicole Schnaut. Zusammengefunden haben wir uns, weil wir die Realisierung einer GanztagsGRUNDSchule auf der einen Seite als eine gute Variante verstehen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf in unserer Gemeinde zu verbessern. Auf der anderen Seite aber auch die Chance auf Verbesserung in den Bereichen Integration, Inklusion und Chancengleichheit in der Bildung sehen. Dazu brauchen alle Schülerinnen und Schüler mehr Zeit in der Schule. Jedes Jahr bangen Eltern, ob sie einen der begehrten Plätze im Grundschulnest erhalten. Denn durch den Übergang in die Grundschule, verlieren die Eltern die gewohnten Betreuungszeiten von 7-17Uhr und müssen sich neu organisieren. Fakt ist, in Erzhausen fehlen bedarfsgerechte Betreuungsplätze für GrundschülerInnen. Fakt ist auch, Schule muss immer mehr leisten. Integration, Inklusion und Förderung der Kinder bildungsferner Familien muss schon in der Grundschule gelingen, damit möglichst alle eine Chance auf eine lebenswerte Zukunft haben.

Viele Rahmenbedingungen sind von Bund, Land, Kreis vorgegeben, aber, wenn unsere Gemeinde gewillt ist Verantwortung für Ihre SchulanfängerInnen zu übernehmen, dann können wir zumindest in unserer Gemeinde einen positiven Beitrag leisten.

Was heißt das konkret?

Wir fordern einen „Bildungstisch“. Hier sollen alle Beteiligten regelmäßig zusammenkommen und die schrittweise Realisierung des Ganztags vorantreiben/ koordinieren. Beim Treffen der Lenkungsgruppe am 30.10.2018, wurde die Einberufung eines „Bildungstisches“ durch den Bürgermeister befürwortet. Ziel ist es alle Beteiligten an einen Tisch zu holen, das Wissen zu bündeln und sich gegenseitig bei der Schaffung der Rahmenbedingungen zu unterstützen. Zudem ist unser Ziel eine Förderrichtlinie zu erarbeiten und der Gemeindevertretung zur Beratung vorzulegen, über die es der Schule möglich ist Fördergelder abzurufen, um auch mit tatkräftiger Unterstützung der Gemeinde Erzhausen den Ganztags für ALLE Schritt für Schritt umzusetzen.

In der Sitzung des Sport-, Kultur- und Sozialausschusses am 26.11.2018 wurde besonders deutlich, dass die Schulen dringend Unterstützung benötigen, um Ihrem Auftrag gerecht werden zu können. Grundschule und Hessenwaldschule erläuterten Ihre Anträge um finanzielle Unterstützung zur Aufstockung pädagogischer Kräfte.

Warum nun „Ganztags für alle“? Reicht nicht auch der Pakt für den Nachmittag?

Den Begriff „Pakt für den Nachmittag“ haben sicherlich einige von Ihnen über die Medien wahrgenommen. Was steht konkret dahinter? Das Land Hessen möchte die Betreuung der GrundschülerInnen ausbauen, um Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. So werden sukzessive die Grundschulen in diesen „Pakt“ aufgenommen, sofern der Schulträger in Absprache mit dem Schulamt dies dem Kultusministerium vorschlägt. Die Kinder gehen regulär in den Unterricht. Kinder, die freiwillig zum Pakt angemeldet sind, verbleiben bis 14.30Uhr in der Schule und nehmen Angebote der Schule wahr. Dies wird bezuschusst, so dass diese Eltern lediglich einen Betrag von 50€/Monat bezahlen. Anschließend gehen die Kinder, die eine Betreuung bis 17 Uhr benötigen, in eine kostenpflichtige Betreuung, z.B. ins Grundschulnest.

Und was soll der „Ganztag für alle“ bieten? Idealziel ist, dass ALLE GrundschülerInnen von 8 - 14.30Uhr gemeinsam lernen. Der Unterricht wird entzerrt. Es gibt durch zusätzliche pädagogische Kräfte die Möglichkeit den Unterricht so zu gestalten, dass auch am Vormittag Lernzeiten entstehen, so dass die SchülerInnen Stoff direkt nacharbeiten und vertiefen können. Des Weiteren können die SchülerInnen um 14.30Uhr ihren Schultag beenden, ohne Hausaufgaben erledigen zu müssen. Denn diese sind in der Lernzeit integriert. Die Kinder nehmen Ihr Mittagessen in der Schule ein und haben durch das gebundene System auch die Möglichkeit zwischen Lern- und Bewegungszeit wechseln zu können. Dadurch, dass ALLE SchülerInnen bis 14.30Uhr bleiben, können auch alle eine bedarfsgerechte Förderung erhalten. Durch die Entzerrung und das zusätzliche pädagogische Personal kann individueller gefördert werden. Der Zugang zu Bildung wird gerechter. Der Nachmittag steht für Ausgleich zur Verfügung (Freunde, Verein, etc).

Klingt gut, finden Sie? Da stimmen wir Ihnen zu. Der Weg dahin hat es in sich. Wir sind bereit ihn mit den Beteiligten zu gehen.

Ihr Leitbildprojektteam „Ganztagsschule“